

Alfred Knaus

7 Stuttgart - 1  
Hasenbergsteige 10  
11. Nov. 1964

An den Vorstand des IZD

Betr. : "Bauchschmerzen"

Liebe Freunde,

Ich habe mit meinen "Bauchschmerzklagen" absichtlich abgewartet, weil ich das Ergebnis der diesjährigen Dienste abwarten wollte.

Die Dienste in Deutschland sind nach wie vor meine Hauptsorge, weil sie nun mal die Grundlage unserer Arbeit bilden.

Das ablaufende Jahr hat ein Nachlassen der Teilnehmerzahl in unseren Diensten zu verzeichnen, was darauf zurückzuführen ist, daß wir das Langzeitprojekt Bad Boll aufgegeben haben. Aber auch die Teilnehmerzahl an europäischen Diensten hat nachgelassen.

Ich möchte dies nicht als eine rückläufige Tendenz betrachten, sondern betrachte es als eine gesunde Entwicklung, daß das Interesse an Diensten in Deutschland und West-Europa langsam nachläßt, während wir in steigendem Maße Anfragen nach Diensten in Ostblockländern und Übersee bekommen.

Trotzdem sollten wir nicht nachlassen, unseren Diensten in Deutschland mehr Inhalt und Qualität zu geben. Das heißt wir müssen sehen, daß wir einen Stamm von guten Lagerleitern bekommen; denn ein Lager steht und fällt mit dem Lagerleiter. Was wir dieses Jahr an "Lagerleitern" hatten, war zum größten Teil nicht berühmt, doch wurden wenigstens die Verwaltungsarbeiten einigermaßen ordentlich erledigt.

Was die Projekte betrifft, so ist es nicht einfach, eines zu finden, das alle Teilnehmer befriedigt. Einstimmig gute Beurteilung seitens der Freiwilligen hatten die Dienste in Hausen, Brachenreuthe / Föhrenbühl, Göttingen, Oldenburg und Hüfingen – also Projekte verschiedener Art. Eines steht jedoch fest, daß Arbeiten in Kinderheimen und Krankenhäusern sowie Finanzierungsdienste am positivsten beurteilt werden. Wir sollten uns weiterhin um solche Projekte bemühen.

Damit das Geschriebene nicht nur ein Stück Lektüre bleibt, mache ich folgende Vorschläge, über die bei der nächsten Vorstandssitzung Beschluß gefaßt werden sollte :

- a) Der Vorstand, einschließlich Geschäftsführer, bemüht sich **e r n s t l i c h**, ein Team von mindestens drei Freunden zu finden, das sich ausschließlich mit der Ausbildung von Lagerleitern befaßt;
- b) der Vorstand, einschließlich Geschäftsführer, bemüht sich **e r n s t l i c h**, einen "Camp-Organiser" zu finden, der sich hauptsächlich mit der Organisation und Betreuung von Diensten befaßt. Falls er nicht hauptamtlich und ganztätig tätig sein kann, soll er wenigstens auf LTV-Basis während der Sommermonate April bis Oktober beschäftigt werden.

Um die Teilnahme an deutschen und europäischen Diensten anzuregen, schlage ich ferner vor, daß

- a) jedes Mitglied des IZD, das an einem Dienst in Deutschland oder im Ausland teilnimmt (ausgenommen Ostländer) 50% der tatsächlichen Fahrtkosten ersetzt bekommt.

- b) aktive Nichtmitglieder in besonderen Fällen ebenfalls 50% der Fahrtkosten ersetzt bekommen.

Begründung : Nachdem der Tagessatz des Bundesjugendplans von DM 3,- auf DM 5,- täglich oder DM 3,- plus Fahrtkosten pro Teilnehmer erhöht wurde, sollten wir diese Vergünstigung auch den Freiwilligen zugute kommen lassen, die dazu beitragen, daß wir das Geld bekommen.

#### Entwicklungshilfe

Ich denke, wir sollten mit diesem Begriff nicht so sehr Propaganda machen. Die bescheidenen Mittel personeller und finanzieller Art, die uns zur Verfügung stehen, sind nicht dazu angetan, Vergleiche mit dem DED oder Peace Corps zu ziehen. Wir sollten uns weiterhin mit "Kurz- und Langzeitdiensten" befassen und die Freiwilligkeit in den Vordergrund stellen. Nach wie vor bin ich der Meinung, daß wir nur solche Freiwillige für Langzeitprojekte akzeptieren sollten, die schon genügend lange Zeit in der SCI-Arbeit stecken, um sie vor etwaigen Enttäuschungen, wie es im letzten Jahr laufend der Fall war, zu bewahren.

Dies schließt nicht aus, daß wir in besonderen Fällen Experten zur Anleitung und Überwachung eines Projektes engagieren, die auch besser besoldet werden können; doch sollte dies nicht soweit gehen, daß nur noch Freiwillige mit besonderen Berufen akzeptiert werden, ganz egal, ob sie vom SCI schon einmal etwas gehört haben, oder nicht.

Allerdings wäre dies die Aufgabe des IS und ES. Die Zusammenarbeit zwischen den Zweigen und der "obersten Führung" war in letzter Zeit nicht die beste (Personalmangel!)

Eine Zusammenarbeit mit dem DED kommt meiner Ansicht nach nur dann in Frage, wenn dieser nicht mehr so nationalbetont ist und sich für eine internationale Zusammenarbeit bereit erklärt. Wir sollten nicht der Propagierung des "guten Deutschen" im Ausland Vorschub leisten.

#### Ost-West-Dienste

Ohne Zweifel sollten diese eines unserer Hauptanliegen sein. Nachdem sich der französische Zweig nur noch mit der Vermittlung von Freiwilligen für Polen, UdSSR und DDR befaßt, steht es uns frei, unsere Verbindungen zu anderen Ostblockstaaten auszubauen. Ein Anfang ist getan mit der CSSR. Wenn die Dienste dort auch nicht ganz dem SCI-Geist entsprechen, so sollten wir trotzdem weitermachen; denn letzten Endes bekommen wir von dort auch Freiwillige in unsere Dienste, was in Bezug auf die erstgenannten Länder bisher nicht der Fall war.

#### Ersatzdienst

Ich habe mich darüber schon im Rundbrief 19 vom 20. 10. 64 ausgelassen. Hinzufügen möchte ich noch, daß wir, verglichen mit dem seitherigen EDlern, mit der jetzigen Gruppe doch noch die besten Erfahrungen gemacht haben. Wir müssen uns damit abfinden, daß nicht jeder Wehrdienstverweigerer vom Geiste Pierre Ceresoles beflügelt ist und können daher auch nicht erwarten, daß jeder Bewerber vor Antritt seines Ersatzdienstes bei uns zuerst an einem freiwilligen Arbeitslager teilnimmt. Sollten wir solche Bedingungen stellen, wäre unsere Ersatzdienstgruppe höchstens drei Mann stark.

So, das wär's.

Alfred Knaus